

Bericht zur 4. Jugendwallfahrt 2013

Vom 5. bis 7. Juli 2013 fand die 4. Jugendwallfahrt bei uns im Kloster Stiepel statt. Bei ganz tollem Wetter saßen wir beim Lagerfeuer (auch zahlreiche Mücken waren gekommen), wir feierten gemeinsam die Heilige Messe, beteten den Herrn an, hörten Katechesen usw. Gekommen waren die Gemeinschaften Totus Tuus und Emmanuel, das Ehepaar Natalie und Darius Wojcik von der Jugendgebetsgruppe Adler, die Christkönigsjugend, die Jugend der Legion Mariens, Pastor Beckedahl, Pater Einsle, und Pater Recktenwald. Die Heilige Messe am Samstagabend hielt Pater Prior Pirmin, die Jugendvigil am Freitagabend unser Pater Bonifatius. Auch gab der Pianist und Komponist David Ianni wieder ein schönes Klavierkonzert im Pfarrheim, das nicht nur bei den Jugendlichen sehr gut ankam.

Es wird sicher viele Eindrücke geben, die in Erinnerung bleiben. Auf der leiblichen Seite steht sicher das tolle Essen, welches das philippinische Präsidium der Legio Mariens für unser Mittagessen gekocht hat oder der Kuchen, den das deutsche Präsidium der Legio Mariens gebacken hat, aber auch der eine oder andere Teilnehmer. Die leckere Pizza am Abend und die Aufmerksamkeit von Pater Florian, dem kein Frühstückswunsch entging. Pater Pirmin war dieses Jahr sicher sehr beruhigt ob der vollen Tische, die sich sprichwörtlich „bogen“. Die einstimmige Meinung hier war: „Uns geht es aber gut“!

Auf der geistigen Seite gibt es aber auch sehr viel hervorzuheben. Mit der Jugendvigil beginnend sicher der humorvolle Vortrag von P. Bonifatius (Jesus möchte unser Bräutigam sein und das gilt auch für Männer ☺) und die tolle musikalische Begleitung durch die JuVi-Band. Am Samstagmorgen fragte Pastor Beckedahl gleich um 9.15 Uhr nach unserem Weg zur Heiligkeit und erörterte am Beispiel von zwei Menschen, denen dies gelungen ist (Pfarrer von Ars und Mutter Teresa), welche Voraussetzungen dafür wesentlich sind. Das Mikrofon wurde in der Runde herumgereicht, und so kam es zu einem Austausch über das Thema u.a. auch darüber, was es für einen selbst konkret bedeuten kann.

Es war gut, dass wir damit angefangen hatten, denn der nächste Workshop mit Pater Recktenwald hatte es in sich mit der fundamentaltheologischen Frage, ob man den Glauben beweisen könne. Trotz Skizze auf dem Flipchart musste man seine Gedanken beisammen halten, um den Faden nicht zu verlieren. Aber es gelang wohl den meisten ganz gut, denn es entstand eine rege Diskussion über das Thema, die sogar aus Zeitgründen abgebrochen werden musste. Man muss sich sicher überlegen, ob man nicht beim nächsten Mal das Thema erneut aufgreift und mit weiteren Aspekten konkretisiert. Das Interesse / der Wunsch dazu ist sicher vorhanden.

Es stellte sich aber auch als taktisch klug heraus (die jüngste Teilnehmerin war 13 Jahre alt) dass parallel / alternativ zu diesem Workshop die Gemeinschaft Totus Tuus den Workshop anbot: „Mit Maria auf dem Weg. Die Marienweihe to go“, inklusive Lobpreis.

Am Ende beider Workshops kamen auch beide Gruppen wieder zusammen und fanden den Abschluss mit Liedern von Totus Tuus.

Danach ging es weiter mit einer sehr authentischen, sympathischen und musikalischen Einführung der Gemeinschaft Emmanuel. Es hat Spaß gemacht, den jungen Leuten zuzuhören als sie über ihre Beweggründe berichteten, in und aus dieser Gemeinschaft zu leben. Und auch mit ihnen ihre Lieder zu singen, sowohl beim Workshop als auch bei der Anbetung, die diese Gemeinschaft mit viel Stille und leisen Liedern wunderschön gestaltet hat.

Und dann war es auch schon Zeit für das beeindruckende Klavierkonzert von David Ianni. Man darf es sich so vorstellen: an einem warmen (langersehnten) Sommertag sitzen ca. 70 Personen in einem – aus Geräuschgründen - verschlossenen Raum und bleiben da und gehen nicht raus. Und hätten ganz sicher noch mehr hören wollen – wenn es nicht hätte „abgewürgt“ werden müssen, weil der nächste schon „ante portas“ stand: Pater Klaus Einsle mit seinem Thema „Vorhang auf für den Himmel. Ein neugieriger Blick ins Paradies“. Es war schade und das – versprochen – wird beim nächsten Mal ganz sicher anders.

Pater Einsle aber wollte uns den Himmel zeigen. So zogen wir mit Stühlen in der Hand hinaus zum Freialtar auf dem Marienweg und hörten passend unter freiem Himmel seinen teilweise pantomimisch vorgetragenen Ausführungen zu. Es ging u.a. auch um die Frage, wie wir uns den Himmel vorstellen und wie er in der Bibel (und in seinem Buch ☺) beschrieben steht. Da Pater Elias das Buch erstanden hat, werde ich es auf jeden Fall nachlesen. Denn eins hat er uns klar gemacht: die noch so schönste Vorstellung von schönen Dingen die wir haben können (z.B. Schuhe schlug er einigen weiblichen Teilnehmerinnen vor und erntete dafür sowohl Applaus als auch „Entrüstung“), diese schönste aller möglichen Vorstellung eines Zustandes oder einer Sache wird die Realität „Himmel“ niemals treffen. Denn er ist eigentlich „unvorstellbar“ schön, so Pater Einsle.

So ging ein langer Tag mit vielen Eindrücken viel zu schnell vorüber und um 18 Uhr fragte man sich, wo die Zeit geblieben war. Es war daher sehr gut, dass man noch den Ausblick auf einen weiteren Höhepunkt hatte: die Heilige Messe um 20.00 Uhr, die von der ersten Jugendwallfahrt an von dem Ehepaar Natalie und Darius Wojcik der Gebetsgruppe Adler musikalisch gestaltet wurde. Auch diesem sympathischen Ehepaar gilt ein herzliches Dankeschön. Dafür, dass sie extra nur für die Messe angereist kommen und auch dafür, dass sie es jedes Jahr schaffen, der Messe dadurch ein ganz besonderes Highlight zu geben.

Da es den Jugendlichen gefallen hat (es war eine sehr schöne harmonische Stimmung), wird es auch 2014 wieder eine Jugendwallfahrt geben. Geplant ist sie für das Wochenende vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2014.